

Neubau für das Landesarchiv

Regierung beantragt einen Verpflichtungskredit von 31,8 Millionen Franken

Das Landesarchiv hinter dem Regierungsgebäude soll durch ein neues, funktionales Gebäude ersetzt werden. Für den Neubau mit zusätzlichen Verwaltungsräumen hat die Regierung jetzt beim Landtag einen Kredit von 31,8 Mio. Franken beantragt. Der Abschluss der Bauarbeiten ist für Mitte 2007 vorgesehen. Damit wäre gleichzeitig auch die Neugestaltung des Regierungsviertels abgeschlossen.

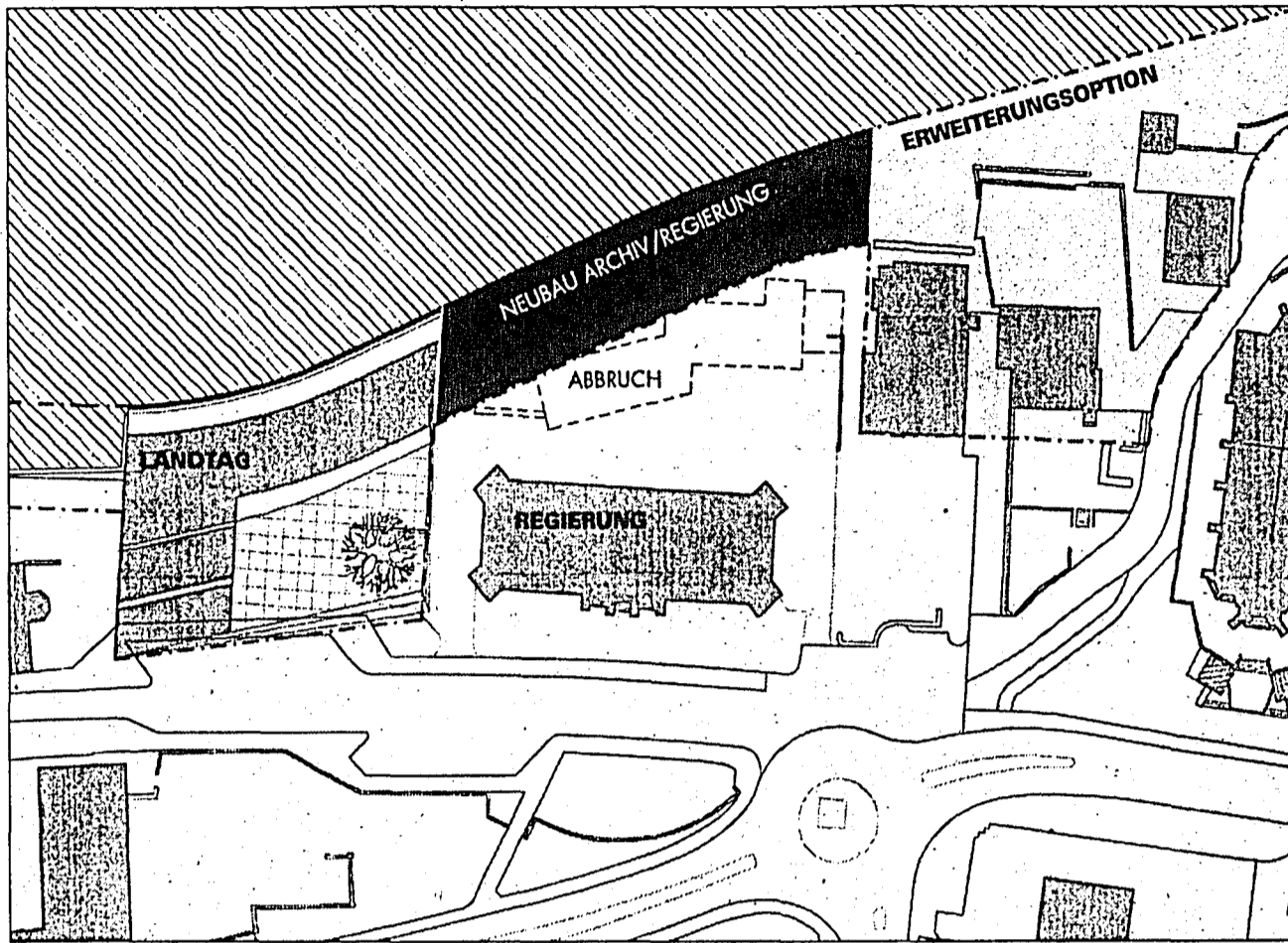
Manfred Öhri

Ursprünglich als Verwaltungs-, Magazin- und Garagengebäude gedacht, wurde das Gebäude des liechtensteinischen Landesarchivs im Jahre 1961 als einfache, zweigeschossige Stahlbeton- und Ziegelbaukonstruktion errichtet. Später nutzte dann das aus einem Regierungsarchiv hervorgegangene Landesarchiv diverse Räumlichkeiten für seine Zwecke. Es folgten eine bauliche Erweiterung und zwei Umbauten, eine funktional befriedigende und räumlich ausreichende Lösung konnte jedoch nicht erreicht werden.

Grundlegende Mängel

Durch Gesetz ist das Landesarchiv zur Erhaltung und Nutzbarmachung der dauernd wertvollen Unterlagen der Staatsverwaltung verpflichtet. Diese Aufgabe kann laut Regierung in Zukunft nur noch erfüllt werden, wenn dringende benötigte zusätzliche Benutzer-, Arbeits- und Magazinräume erstellt werden. So sind die heute bestehenden Magazinflächen aufgebraucht und mit Blick auf die kommenden 20 Jahre zu verdoppeln. Ab Beginn 2003 müssen bereits Magazinräume zugemietet und die anfallenden Archivgüter auf mehrere Standorte verteilt werden.

Grundlegende Mängel, die in den heutigen Räumen nicht behoben werden können, sind nach Darstellung der Regierung insbesondere die fehlende Kulturgüter-Schutztauglichkeit der Magazinräume, die mangelnde räumliche Trennung der einzelnen Funkti-



Das Raumprogramm für den geplanten Neubau des Landesarchivs lässt sich durch eine bauliche Verlängerung im südlichen Anschluss an die Bauten des Landtags umsetzen. Das Projekt beinhaltet auch eine Neugestaltung des Platzes hinter dem Regierungsgebäude.

onsbereiche sowie die ungenügende interne Erschliessung. Die schwerwiegenden Defizite könnten selbst durch aufwändige Umbauten und Erweiterungen nicht beseitigt werden.

Abbruch und Neubau

Eine von der Regierung in Auftrag gegebene Planungsstudie hat zudem ergeben, dass eine Erweiterung der hinter dem Regierungsgebäude bestehenden Archivräume aufgrund der baulichen Gegebenheiten und der baurechtlichen Vorschriften nicht zielführend ist. Eine Erweiterung wäre rechtlich nur in Richtung Hang möglich. Dies sowie die Anpassung des Bestands würden laut Regierung jedoch zu unverhältnismässig hohen Kosten führen. Optimale Betriebsabläufe und eine ausreichende Sicherheit für das wertvolle Kulturgut könnten daher nur gewährleistet werden, wenn das bestehende Gebäude abgerissen und ein funktionaler Neubau errichtet werde, der den speziellen Gestaltungsvorschriften des Regierungsviertels entsprechen müsse.

Zusätzliche Büroräume

Mit dem geplanten Neubau bietet sich ausserdem die Möglichkeit zur

Schaffung dringend benötigter Büroräume für Mitarbeiter der Regierung, nachdem die Raumreserven im Regierungsgebäude zur Gänze ausgeschöpft sind. Im Projekt und beantragten Kredit inbegriffen ist auch die Neugestaltung des Platzes hinter dem Regierungsgebäude. Damit könnte nach der Fertigstellung des Landesmuseums und des Landtagsgebäudes die Neugestaltung des Regierungsviertels zu einem würdigen Abschluss gebracht werden, schreibt die Regierung. Städtebaulich und architektonisch bedeute die Weiterführung der Hangfussbebauung, wie sie übrigens schon seinerzeit im (gescheiterten) Projekt des Architekten Luigi Snozzi vorgesehen war, eine sinnvolle Ergänzung der bereits realisierten bzw. projektierten Anlagen des Landesmuseums und des Landtagsgebäudes.

Geprüft wurde laut Regierung auch eine Verlegung des Archivs an einen anderen Platz, die Vorteile des heutigen Standorts (geschützte Lage an einem Hangflus, repräsentative und zentrale Lage für eine historisch und staatspolitisch bedeutsame Institution, usw.) würden aber deutlich überwiegen. Und für die Zukunft bleibe am bestehenden Standort die Möglichkeit

einer baulichen Erweiterung in Richtung Süden erhalten.

Fünf Geschosse

Nach Darstellung der Regierung ist bei der Umsetzung des geforderten Raumprogramms mit einer Bruttogeschossfläche von rund 5000 Quadratmetern zu rechnen. Diese Fläche verteilt sich auf fünf Geschosse, von denen die unteren drei (davon eines voraussichtlich unterirdisch) als Magazinräume des Landesarchivs verwendet werden. Im Erdgeschoss sollen zudem ein Raum für die Hausverwaltung und ein Fahnenlager eingerichtet werden. In den beiden obersten Geschossen sollen die Verwaltungs- und Benutzeräume des Archivs sowie die Büroräume der Mitarbeiter der Regierung untergebracht werden. Das Raumprogramm lässt sich durch eine bauliche Verlängerung im südlichen Anschluss an die Bauten des Landtags umsetzen.

Sofern der Landtag den Kredit befürwortet, könnte nach der Durchführung eines Architekturwettbewerbs gegen Mitte des Jahres 2004 mit dem Baubeginn gerechnet werden. Der Abschluss der Bauarbeiten ist für Mitte 2007 vorgesehen.

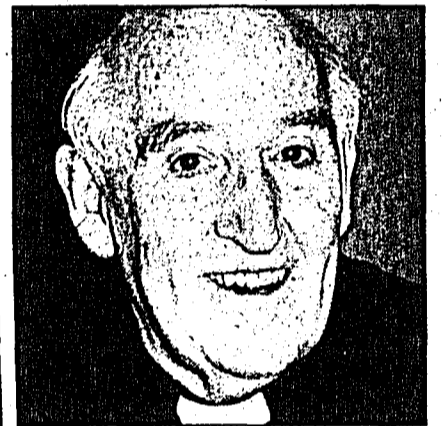
«Frontaler» endete glimpflich



ESCHEN: Ohne Personenverletzung verlief ein Verkehrsunfall auf der Gündingengasse in Eschen am Dienstagmittag. Eine Autolenkerin fuhr auf der Gündingengasse in Eschen bergwärts. Im Bereich der Kuppe bemerkte sie ein entgegenkommendes Fahrzeug. Da in diesem Strassenabschnitt kein Kreuzen möglich war, hielt sie ihr Auto an. Die entgegenkommende Lenkerin des Pkw. bemerkte offensichtlich das Auto zu spät, sodass sie frontal ins Auto prallte. Es entstand Sachschaden an beiden Autos. Die Strasse war für etwas mehr als eine Stunde nicht mehr passierbar. (lpf)

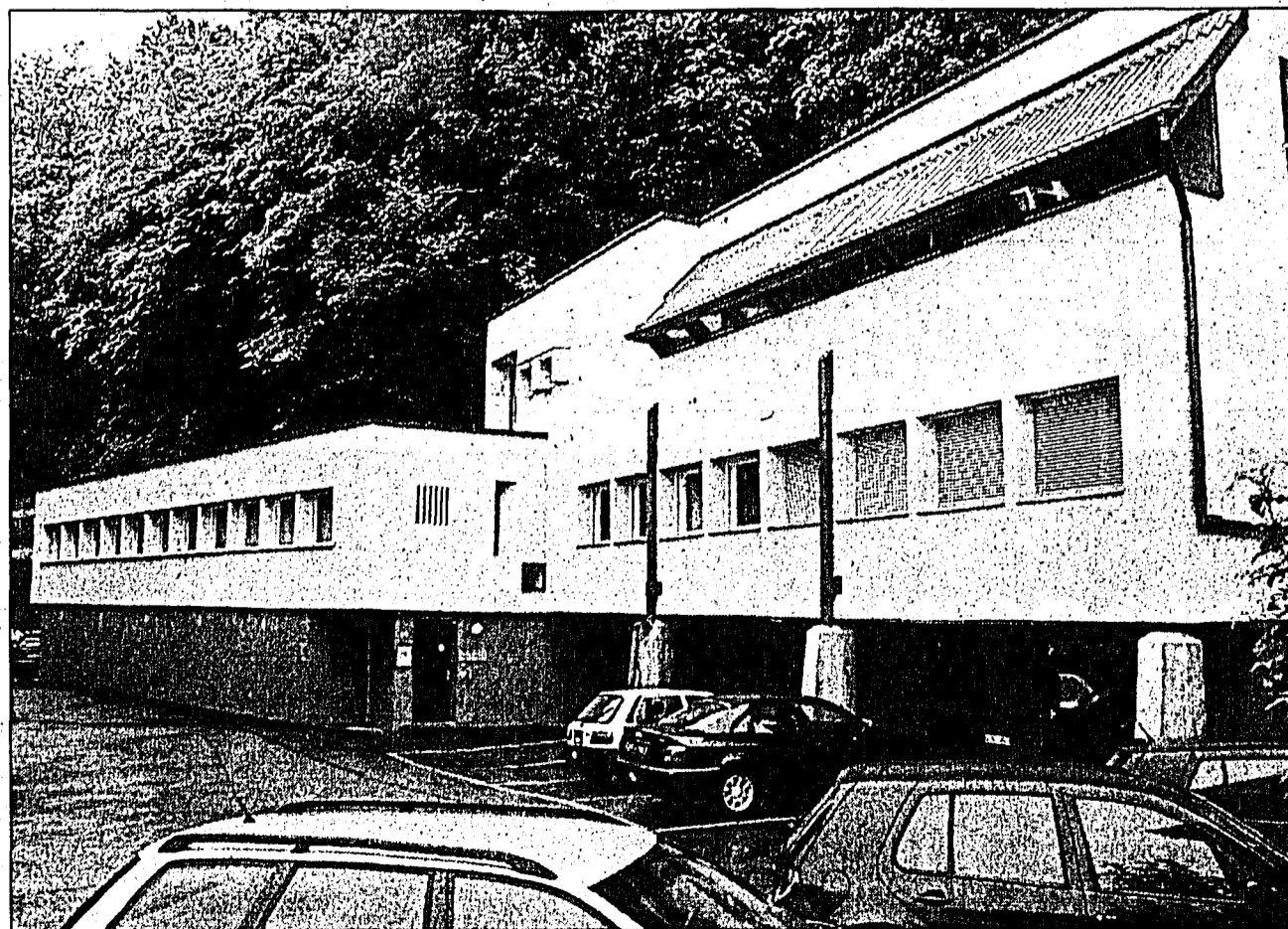
GEDANKEN ZUM FEIERTAG

Das neue Brot der Hoffnung



Es mag das, was ich jetzt anführe, wie an den Haaren herbeigezogen klingen, aber das zweimalige Fragen nach dem Inhalt des Festes, das uns zu einem verlängerten Wochenende verhilft, hat mich bewegt, die Gedanken, die ich hier darstellen wollte, zu ändern. Dies deshalb, weil ich mir dachte, dass einem derartige Fragen, wohl auch das Interesse anderer nach einer Antwort darauf steht. Allerdings war meine Antwort nicht unbedingt von der Theologie des Fronleichnamfestes bestimmt, sondern von meinen Gefühlen her, weshalb ich diesen Tag und seinen Inhalt liebe. Da ist zuerst einmal meine grosse Liebe zum Brot. Deshalb war der erste Teil der Antwort von dem Hinweis bestimmt, dass dieser Tag vor allem ein Festtag für die «Brotliebhaber» ist. Aber es ist nicht einfach so etwas wie der Tag des Brotes, weil das Brot, worum es hier hauptsächlich geht, nicht nur von Menschen verfertigt ist, sondern ein geistiges, das dann fähig ist, jene Art von Hunger zu stillen, der dadurch entsteht, dass es in unserem Leben zu viele unerfüllte Sehnsüchte gibt. Nun könnte aber ein auch nur ein wenig in der Theologie geschulter Christ sagen, dazu brauche ich doch kein eigenes Fest, dazu gibt es den Gründonnerstag, der uns an dieses Brot und an das Mahl erinnert, in dem Jesus von Nazaret sich selbst seinen Freunden als dieses Brot schenkt, das den Hunger dieser Welt stillt. Nun scheint mir aber, dass dieses Fest der Erinnerung an das Abendmahl, weil es in der Karwoche stattfindet, einen zu «traurigen» Beigeschmack hatte. Deshalb suchten die «Brotliebhaber» nach einer Gelegenheit, ein wirkliches Fest feiern zu können und sie legten es, mir scheint logischerweise in eine Zeit nach dem Geburtstag der Kirche, dem kürzlich gefeierten Pfingstfest, an dem die jungen Christen zu einer innigen Mahl-gemeinschaft wurden. Zu einer Gemeinschaft, die auch daran erinnert wird, dass Jesus zu ihnen gesagt hätte, sie sollen das Brot all denen austeiln, die Hunger, schwere Lasten und Mühen tragen. Und sie sollten ihnen auch sagen, dass das Brot, das er schenkt, wie eine gute Hoffnung schmeckt, bitter und süss zugleich und sie stärkt, wenn der tausendfältige Tod sie bedrängt.

Kaplan August Paterno



Das bestehende Gebäude des Landesarchivs hinter dem Regierungsgebäude soll durch einen funktionalen Neubau ersetzt werden. Die Regierung beantragt hierfür einen Verpflichtungskredit von 31,8 Mio. Franken. (Bild: Brigitt Risch)

Swissca

Repräsentant: Hypo Investment Bank AG, Landstr. 104, 9490 Vaduz, Tel. +423/265 56 56

Tageskurse per 28.05.2002

Fondsname/Währung	Inventarwert (netto)
Swissca Valca	268.10
Swissca Portfolio Fund Income	115.43
Swissca Portfolio Fund Yield	134.22
Swissca Portfolio Fund (Euro) Yield	99.15
Swissca Portfolio Fund Balanced	155.36
Swissca Portfolio Fund (Euro) Balanced	97.98
Swissca Portfolio Fund Growth	191.06
Swissca Portfolio Fund (Euro) Growth	88.29
Swissca Portfolio Fund Equity	224.92
Swissca MM Fund CHF	139.69
Swissca MM Fund USD	165.07
Swissca MM Fund GBP	98.89
Swissca MM Fund EUR	88.63
Swissca MM Fund JPY	1081.00
Swissca MM Fund CAD	156.97
Swissca MM Fund AUD	148.16
Swissca Bond SF	91.95
Swissca Bond International	92.95
Swissca Bond Invest CHF	105.23
Swissca Bond Invest USD	104.80
Swissca Bond Invest GBP	61.11
Swissca Bond Invest EUR	60.51
Swissca Bond Invest JPY	11602.00
Swissca Bond Invest CAD	114.56
Swissca Bond Invest AUD	113.73
Swissca Bond Invest International	98.09
Swissca Bond Invest Medium Term CHF	101.08
Swissca Bond Invest Medium Term USD	107.32
Swissca Bond Invest Medium Term EUR	100.49
Swissca Asia	81.70
Swissca Europe	189.30
Swissca North America	181.90
Swissca Austria	79.05
Swissca France	33.10
Swissca Germany	122.80
Swissca Great Britain	177.45
Swissca Italy	96.15
Swissca Japan	75.15
Swissca Netherlands	54.60
Swissca Tiger	70.30
Swissca Switzerland	260.55
Swissca Small and Mid Caps	205.55
Swissca Green Invest	103.15
Swissca Emerging Markets Fund	111.76
Swissca Gold	835.50
Swissca Lux Fund Sector Communication	188.64
Swissca Lux Fund Sector Energy	508.28
Swissca Lux Fund Sector Finance	497.47
Swissca Lux Fund Sector Health	516.46
Swissca Lux Fund Sector Leisure	356.37
Swissca Lux Fund Sector Technology	194.42
Swissca Ifca	277.00